

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 23

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bisher nie etwas zu vernehmen gewesen, wenn das auch nicht bedeutet, die Voraussetzungen für eine solche Klage fehlten.

Skorpion

Peinliche Sprachzusammenhänge

Wenn es noch eines weiteren Beweises bedürfte, daß unsere Jugend vom Schulunterricht völlig verdorben wird, so liegt dieser Beweis nun in der Gestalt meines vor der Matura stehenden Sohnes vor. Er macht sich über mich lustig, weil ich gelegentlich mit Humor, wie ich's mir einbilde, kleinere oder größere Alltagsgeschehnisse kommentiere. Ich meine, dies sei geistige Arbeit, und ich kann seine Einwände, die an Zynismus grenzen, nicht billigen. Nüchterne Jugend!

Ja eben: nüchtern ... Ich versuchte, ihn zu überzeugen. «Humor», sagte ich, «Humor beispielsweise ist doch eine Eigenschaft des Gemüts, lächelnde Weisheit ...» «Quatsch», sagte er, «Humor ist lateinisch und heißt Feuchtigkeit.» Er deutete an, welche Feuchtigkeit gemeint sein könnte, und fuhr fort: «Ueberhaupt, lieber Papa, hat Dein Beruf rein materialistische Quellen: Manuscript und Fräsnapf sind viel näher beieinander als Du meinst.» Ich protestierte heftig. Er kam scheinbar zur Besinnung. Aber er spielte das nur, der Bengel. Unser Gespräch ging weiter:

«Du bist doch eine Art Komiker, oder?» fragte er.

«Meinetwegen, man kann es so nennen.»

«Hm. Kommt aus dem griechischen: Komikós. Und woher das kommt, das wirst Du wohl wissen.»

«Nein», sagte ich, etwas unbehaglich.

Er: «Von Komos. Und da wird schon wieder, verzeih mir, gefressen. Komos ist nämlich auch griechisch und heißt Festmahl des Dorfes, des ganzen Dorfes. Wie fühlst du dich?»

«Das ist so ein zufälliger Sprachzusammenhang. Beweist absolut nicht, daß alles Geistige auf materielle Ursprünge zurückzuführen ist.»

«Halt ruhig fest an Deiner Philosophie und schreib weiter Deine Satiren.»

«Werde ich auch.»

«Satire kommt von *satura*. Heißt auf deutsch ‹gefüllte Schüssel›. Ich bitte sehr um Entschuldigung, aber ich kann nichts dafür ...»

Jetzt hatte ich aber genug und fragte daher:

«Und weißt Du, womit die Schüssel gefüllt ist?»

«Nein.»

«Mit dem Kohl, den Du redest.» Da schwieg er. Ganz vorübergehend. Wie es sich für die Jugend von heute geziemt.

Christian Schaufelbühler

Belegte Brötchen – mit Senf

«Wenn mein Bub mit einer solchen Frisur heimgekommen wäre, dann...!» ereifert sich mancher ältere Vater über die Pilzköpfe. Ein fünfzehnjähriger Bub, den sein Onkel und Vormund gezwungen hatte, seine langen Haare abzuschneiden, warf sich aus Verzweiflung vor einen Eisenbahnzug und fand den Tod. Ob der Onkel und Vormund wohl noch immer glaubt, absolut im Recht gewesen zu sein? Und ob wir Erwachsene nicht manchmal ‹Möödeli› haben, die schlimmer sind als eine Pilzkopfrisur? – Ein weiser Pfarrer, den man in den zwanziger Jahren bat, zwei Mädchen mit Bubikopf aus dem Kirchenchor zu weisen, sagte gelassen: «Mir ist ein junges Mädchen mit einem Bubikopf noch immer lieber als ein altes Mädchen mit einem Bubiherzen.»

*

«Ich habe vergessen, meine Frau abzuziehen», schrieb kürzlich ein Bürger ans Steueramt und bat, ihm nachträglich noch den entsprechenden Abzug am Brutto-Einkommen

zu gestatten. – In Malaya ging kürzlich im Parlament der Streit darum, ob man die Kosten für die zweite und weitere Frauen nicht auch von der Steuer abziehen dürfe. Da negativ entschieden wurde, werden es die malayischen Geschäftsherren halt auch so machen müssen, wie ihre europäischen Kollegen. Es wird ja wohl auch in Malaya ein Lohn- und ein Spesenkontor geben.

*

Das Hotel kennen wir schon lange. Im Zeitalter der Motorisierung und des Garagenmangels wurde das Motel geschaffen. Und nun gibt es sogar das Rotel = das Hotel auf Rädern, so etwas wie einen Non-plus-ultra-super-Autocar. Siebenundzwanzig Passagiere finden Unterkunft in Schlafkabinen, daneben gibt es noch eine komplette Küche und einen Schuhputzautomaten. Von einer Waschgelegenheit und anderer ‹Commodité› (so delikat umschrieb man das einst!) ist nicht die Rede, aber es ist anzunehmen, daß.

Und bei all dieser technischen Vollkommenheit, die sich im Autobau als Automatik-Getriebe, Servohilfe fürs Bremsen, Steuern, Fensteröffnen und Sitzverstellen äußert: Noch immer sitzt der unvollkommene alte Mensch am Steuer, der sich oft nicht zu beherrschen weiß und darum auch die ganze technische Vollkommenheit nicht beherrscht. Eigentlich schade! Stürmigung

Man wird oft weniger gestört,
wenn man nicht immer alles hört.
(Wer hört, daß er den Haupttreffer
gewonnen hat, empfindet es nicht
als Störung!)

Fr. 100 000.—
das große Los am 16. Juni

DOBB'S TABAC
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse

Nündner
100 JAHRE
Kinder
Alpen - Bitter
Kindschi Söhne AG., Davos

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL

à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie. BIO-Labor Zürich



Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

● NEURO-B enthält: Lecithin
Vitamin B 1
Magnesium
Phosphor

● NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.